Wolfgang Stadler wirth am Turn, beklagt sich wider den Thumischen herrn Beneficiaten, welcher nechst bey bemeltem wirtshauß wohnt, das derselb wirtschafft halt, (dardurch Ime Stadler als einem ordinari wirth, dauen Er allerhandt beschwerdn, vnd oblagen zuuerrichten, das gewerb entzogen wirdt:) vnd auch mit Prantwein handlt,

Seitemahl dann, besagtem herrn Beneficiaten, die schödliche einfierung, so ohne das vermög eines Raths freyheiten verpoten, auch wirtschafft halten, nit zugestaten, alß ist Er von Rathsneüg zuerinnern, dauen abzulassen,

So thumbt auch für, das Christoff Tenini Inwohner, vnd handlsman alhie, den verschinen Andree Garckht, in seiner bewohnenden behausung: ~~fünf~~ vier frembde welsche Kaufleith ~~gespeißte~~ vmb die bezallung gespeißt,

Deme es gleichspahls mit ernst abzuleg.

Die bestelten, vnd bischeer gehaltenen zwo wachten, am Eysackh, vnd an der Talfer sollen geringert, vnd dieselb iedes orths fürters biß auf weitern beschaidt, nur mit einer Persohn gehalten werden.